

# Wir im SüdOsten



WiSO – Die Zeitung der CDU Treptow-Köpenick

Ausgabe 1/2020 | cdu-tk.de

Soziale Marktwirtschaft in Krisenzeiten auf Seite 2

Praktische und systemrelevante Berufe bundesweit stärken auf Seite 3

## ~~Sollte, Hätte, Könnte ...~~ Machen statt Meckern!



Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Treptow-Köpenicker,  
in den ersten Monaten des Jahres 2020 war nicht absehbar, welchen Verlauf unser Leben mit all den Veränderungen im Alltag nehmen würde. Im Großen und Ganzen bin ich stolz darauf, wie wir diese Herausforderungen gemeinsam bewerkstelligen. Niemand hat sich diese Situation ausgesucht, alle bemühen sich um verantwortungsvolle Entscheidungen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen, auch einander helfen, wo und wann immer notwendig!

Mit der neuen Ausgabe unserer Zeitung möchten wir eine Umfrage verbinden – beteiligen Sie sich bitte zahlreich und senden uns Ihre konkreten Anregungen für unsere Arbeit auf Landes- und Bezirksebene, aber auch zur Weiterleitung an die Bundesebene.

Letztlich möchte ich Sie herzlich einladen, in der CDU vor Ort ein wenig zu schnuppern, gern als aktives oder passives Mitglied. Demokratie lebt von Ihrer Beteiligung, aber auch vom Austausch und kurzen Draht zu den Männern und Frauen, die sich meist ehrenamtlich oder hauptamtlich politisch für unsere Kieze und die Stadt engagieren.

Mit bestem Gruß

Maik Penn, MdA  
Kreisvorsitzender  
der CDU Treptow-Köpenick

Wo...



... gibt es **Müllecken**?



... fehlen **Sitzbänke**?



... fehlen **Müllbehälter**?



... sollte der **ÖPNV** verbessert werden?



... fehlt ein **Spielplatz** im Kiez?



... fehlen **Fahrradstände**?



... kann die **Straßenbeleuchtung** verbessert werden?



... gibt's **Probleme** mit **Rollstuhl**, **Rollator** oder **Kinderwagen**?



... **drückt der Schuh** noch?

### IHRE Anregungen für UNSERE Arbeit an:

Tel.: 030 650 75 392 oder E-Mail: [buero@penn-tk.de](mailto:buero@penn-tk.de)

### CDU? Macht Spaß!

Mitmachen und mit Gleichgesinnten austauschen, diskutieren und gemeinsam Feste feiern: Ob Busfahrt, Grillparty oder Weihnachtsfeier – die CDU ist wie eine große Familie, die man sich selber wählt.

### CDU? Hat Wert!

Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit. Das Bekenntnis zu unserem Land, unserer Heimat und zur Sozialen Marktwirtschaft. Das sind Werte, für die unsere CDU steht und für die wir eintreten.

### CDU? Eine Erfolgsgeschichte!

Mit mehr als 50 Jahren Regierungsverantwortung hat die CDU unser Land auf einen guten Weg gebracht. Damit er weiterhin gut gepflegt und ausgebaut wird, brauchen wir das Engagement jedes Einzelnen.

### CDU? MitMacher gefragt!

Aktiv werden, sich einmischen, mitgestalten, Visionen entwickeln – für den Bezirk, die Stadt, für unser Vaterland. In der Kommunalpolitik nimmt seinen Anfang, was oder wer dann auf Bundesebene die Geschicke unseres Landes lenkt.

[www.cdu.de/mitglied-werden](http://www.cdu.de/mitglied-werden)

**Alltagsmaske benötigt?**

**Melden Sie sich bei uns!**



Tel.: 030 650 75 392

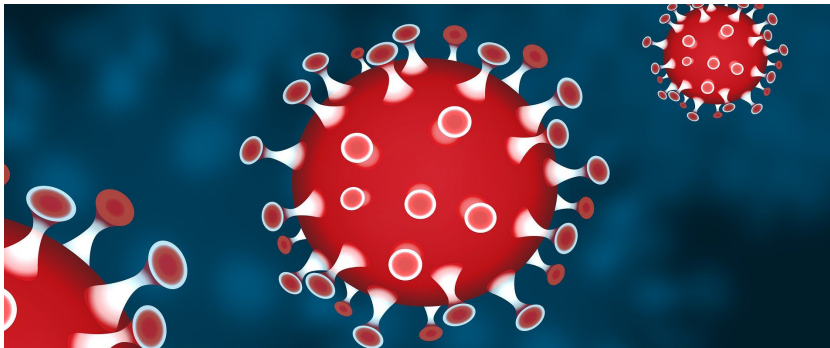
E-Mail: [hilfe@penn-tk.de](mailto:hilfe@penn-tk.de)

## Das Coronavirus - Ein kleiner Faktenreport

Coronaviren sind eine seit den 1960er-Jahren bekannte Virenfamilie, die bei Säugetieren, Vögeln und Fischen unterschiedliche Erkrankungen auslösen. Sie sind genetisch hochvariabel und können durch Eindringen in verschiedene Arten diese infizieren, d. h. sie können verschiedene Wirtsspezies befallen. Diese Übertritte vom Tier zum Menschen haben bereits einige

sonders bei älteren, vorgeschädigten Menschen. Das sollte aber nicht zu der Einstellung führen, dass jungen Menschen ein möglicher schwerer Verlauf der Erkrankung in jedem Fall erspart bleibt.

Deshalb müssen wir alle die unbedingte Disziplin und Solidarität aufbringen, den verordneten Restriktionen des Bundes und der Länder zu folgen.



Pandemien und Epidemien ausgelöst, wie z. B. die SARS Epidemie 2002/2003. Auch das in Wuhan/China entdeckte COVID-19 gehört dazu. Das neue daran ist, dass dieses Virus genetisch stark verändert ist und deshalb von unserem Immunsystem nicht erkannt und effektiv bekämpft werden kann. Die Veränderungen beziehen sich auf die Eiweißhülle des Virus, die es diesem ermöglicht, an bestimmten Rezeptoren in unserem Körper anzuhaften und einzudringen. Die ausgelösten akuten Erkrankungen verlaufen bei gesunden, immunkompetenten Menschen meist mild. Bei Risikopatienten können die Lungen, auch wieder über Rezeptoren angegriffen werden, mit der Folge einer möglichen Viruspneumonie bis hin zu einem schweren Atemwegssyndrom mit schwerer Schädigung der Lungenfunktion.

In Italien sehen wir solche schweren Verläufe mit tragischem Ausgang, be-

Die sehr klaren Aussagen unserer Bundeskanzlerin in ihrer Rede zu Beginn der Corona-Pandemie sollten für jeden den Ernst der Situation begreifbar machen.

Alle ergriffenen Maßnahmen wie Hygieneregeln, Abstandsgebot, Quarantäne, Einschränkung der Bewegungsfreiheit u. a. dienen nur einem Ziel: Die Ausbreitung der Epidemie zu verlangsamen und schwere Verläufe und Todesfälle möglichst zu vermeiden oder zu minimieren.

Erst bei einem Durchseuchungsgrad von 60 bis 70% in der Bevölkerung wird die grassierende Epidemie abklingen. Zukünftige Impfkampagnen könnten uns vor weiteren Ausbrüchen bewahren.

Entschlossenes Handeln von uns allen ist ein wichtiger Beitrag zur Überwindung dieser schweren Zeit.

von Dr. med. Bertram Wiczorek  
Mitglied im Kreisvorstand der CDU

# Danke!

**B**is zum Jahre 1950 stand im Luisenpark die Bronzeskulptur „Die Kugelspielerin“, eine Dame, die sich dem Volkssport Boccia widmete.

Diese Figur ist das wohl bekannteste Werk Walter Schotts. Sie entstand 1897 und existierte in verschiedenen Ausführungen. Die „Kugelspielerin“ zählte zu den beliebtesten Figuren der damaligen Zeit und wurde zu einem Verkaufsschlager des Kunsthandels. Die Bronzeskulptur der „Kugelspielerin“ unterstrich sehr eindrucksvoll den Charakter des kleinen und wunderschön gelegenen Bürgerparks am Dahme-Ufer in der damals noch selbständigen Stadt Cöpenick.

möglich, einen Abguss der in Düsseldorf befindlichen Skulptur der „Kugelspielerin“ anfertigen zu lassen.

Hierfür suchte der Verein erfolgreich Förderer, Sponsoren und private Unterstützer. Das Projekt wurde durch die Bezirksverordnetenversammlung und durch die Bürgerstiftung Treptow-Köpenick unterstützt.

Zum 29. Dezember 2019 hat Werner Wischnewsky leider die Arbeit des Vereins „Volkspark Luisenhain, Berlin-Köpenick e.V.“, eingestellt, da das Ziel, die Kugelspieler:in dort wieder aufzustellen, erreicht ist. Ich habe die Arbeit des Vereins als Bezirksstadträtin für Weiterbil-



Die Bürgerinitiative und der Verein "Volkspark Luisenhain, Berlin-Köpenick e.V." setzte sich unter der Leitung von Werner Wischniewsky engagiert dafür ein, dass eine Originalkopie wieder ihren Platz im Luisenhain fand.

Seit dem 19. Januar 2019 ist die wunderbare Skulptur nun für alle Bürgerinnen und Bürgern wieder im Luisenhain sichtbar. Durch die Genehmigung der Düsseldorfer Kulturverwaltung war es

dung, Schule, Kultur und Sport gern als Mitglied unterstützt.

Ich danke Werner Wischnewsky und allen Mitgliedern des Vereins für das Geschenk, das er den Bürgerinnen und Bürgern mit der „Kugelspielerin“ für unseren Bezirk gemacht hat und bitte alle, auch weiterhin auf deren Unversehrtheit zu achten.

von Cornelia Flader, Bezirksstadträtin  
für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

Wer hätte zum Jahreswechsel erwartet, dass plötzlich die ganze Welt vor einer unberechenbaren Gesundheitskrise stehen kann? Corona-Virus heißt das Übel. Ausgelöst in China, hat sich das Virus unaufhaltbar in kurzer Zeit über die ganze Welt verbreitet.

In Deutschland sind öffentliche Veranstaltungen fast auf Null runtergefahren. Firmen kommen in Bedrängnis, Schulen und Universitäten werden zeitweilig geschlossen. Es ist nicht abzusehen, welcher Schaden für die Gesellschaft und die Wirtschaft entstehen wird.

Noch vor Wochen sind in den Fußballstadien in Deutschland Transparente mit besonders üblen Schriftsätzen und Bildern durch sogenannte Fans hochgehalten worden. Nichts gegen aktive Beteiligung der Fußballfreunde an der Ausgestaltung der Kultur in den Stadien, in denen sich an jedem Wochenende Millionen Sportfreunde einfinden. Aber was soll die Verunglimpfung des großartigen Sponsors, Dietmar Hopp, mit einem Bild, das Herrn Hopp hinter einem Fadenkreuz

zeigt? „Hurensohn“ steht auf den Trans-  
parenten übler geht es nicht. Und nun,  
mitten in der größten Gesundheitskrise



der Neuzeit, stellt sich plötzlich heraus, dass Dietmar Hopp nicht nur zu den Mitbegründern des Software-Riesen SAP ge-

hört. Er ist auch Mehrheitseigner der Firma Cure Vac in Tübingen, die gemeinsam in einer Öffentlich Privaten Partnerschaft

(ÖPP) mit dem Paul-Ehrlich-Institut einen Impfstoff entwickelt, der eventuell die Welt von dem Corona-Virus befreien

kann. Immerhin hat der Präsident der USA, Donald Trump, versucht, diese Firma für die USA zu erwerben. Trump wollte die Exklusivrechte, eine ganz besondere Unverschämtheit. Es war Dietmar Hopp, der Mann, der in den Fußballstadien so unverschämt diffamiert wurde, der dem US-Präsidenten klargemacht hat, dass die Firma in Deutschland bleibt und den Impfstoff für die ganze Welt bereitstellen wird, wenn es eine erfolgreiche Entwicklung wird. Nun hoffe ich, dass die sogenannten Fußballfans, die die Plakate entwickelt und in den Stadien hochgehalten haben, sich in aller Form bei Dietmar Hopp entschuldigen werden.

Die Soziale Marktwirtschaft wird sich auch in dieser schweren Krise als Prinzip der Freiheit auf dem Markt des sozialen Ausgleichs durchsetzen. Danke an alle Unternehmer, die mit ihrer Unterstützung von Sport, Kultur und Gesellschaft einen großartigen Beitrag zu einer lebenswerten Gesellschaft leisten.

von Fritz Niedergesäß, Ehrenvorsitzender  
der CDU Treptow-Köpenick

## Kampf um Schulplätze – ein Wettlauf mit der Zeit

Manch eine und manch einer werden sich noch daran erinnern, dass vor etwa einem Jahr der Bezirk Treptow-Köpenick 175 Schülerinnen und Schüler zunächst nicht mit einem Schulplatz der 7. Klasse versorgen konnte. Was war passiert? Es hatten sich auf die Oberschulplätze des Bezirkes mehr Schülerinnen und Schüler auch aus anderen Bezirken beworben, als der Bezirk bereitstellen konnte. Das Schulgesetz erlaubt es allen Eltern, sich um einen Schulplatz auch außerhalb des Wohnbezirks zu bewerben. Sogenannte „Ausgleichskonferenzen“ sollen einen Ausgleich unter den Bezirken schaffen. Hier konnten die Bezirke Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg 100 Schülerinnen und Schüler aus unserem Bezirk übernehmen. Nur der Bezirk Marzahn-Hellersdorf kam seiner Verpflichtung nicht nach, so dass im Mai 2019 75 Schülerinnen und Schüler noch keinen Schulplatz hatten. Unter großen Anstrengungen wurden drei zusätzliche 7. Klassen in unserem Bezirk eröffnet.

Ich werde oft gefragt, wie Bezirk und Senat die Prognosen für eine ausreichende Versorgung von Kita- und Schulplätzen erstellen. Seit dem Jahr 2014 finden mit allen bezirklichen Schul- und Stadtplanungsämtern, der Wohnungsbauleitstelle, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie jährlich Abstimmungen zur Schulnetz- und Schulstandortplanung statt. In diesem „Monitoring“-Verfahren wird das Ziel verfolgt, kurz- und langfristige Bedarfe bei der Schulplatzversorgung zu identifizieren. Wir wissen also recht genau, in welchen Regionen wann wie viele Schulplätze benötigt werden.

Die Berechnung der Schulplatzbedarfe erfolgt unter der Annahme, dass geplante Wohnungsbaupotenziale zu 100 Prozent realisiert werden. Zur Ermittlung der konkreten Nachfrage- und Angebotsentwicklung der Grundschulen und weiterführenden Schulen werden wichtige Daten, Planungsannahmen und

Zumessungsrichtlinien berücksichtigt. Mittlerweile plant die Senatsverwaltung für Bildung, Schule und Sport ein anderes Monitoring-Verfahren. Die Schulstadträte der einzelnen Bezirke sehen diese Neuerungen jedoch skeptisch. Wir befürchten, dass die Zahlen „schön gerechnet“ werden und wir noch weniger Platz an unseren Schulen haben werden.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hatte im Vorfeld des kommenden Schuljahres die Kommunikation zwischen uns intensiviert und damit strategisch eine Änderung herbeiführt, ich im vergangenen Jahr gefordert hatte. Die Probleme aus dem letzten Jahr haben sich in dieser Art und Weise nicht



wiederholt. Dieser Schritt ist zu begrüßen. Allerdings haben uns auch jetzt wieder Beschwerden, Widersprüche und Klagen erreicht, weil die Wunschschule bzw. der Wunschbezirk nicht berücksichtigt werden konnte. Sehr eindringlich habe ich der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie den absehbar steigenden Bedarf an Schulplätzen im Bezirk Treptow-Köpenick sowohl im Primar-, als auch im Sekundarbereich immer wieder beschrieben und darum gebeten, alle Möglichkeiten der steuernden Funktion als übergeordnete Behörde auszuschöpfen.

Das Bezirksamt hat zur Steigerung der Kapazität an verschiedenen Schulstandorten, die in den letzten Jahren bereits eine enorme Verdichtung er-

fahren haben, kurzfristig Maßnahmen ergriffen, die die vorhandenen Räumlichkeiten noch besser nutzen sollen. An einigen Schulstandorten werden zusätzliche Fachräume hergerichtet. Auch kurzfristige Baumaßnahmen werden realisiert, um Unterrichtsräume aus Nebenräumen zu schaffen. An einigen Schulstandorten werden und wurden sogenannte Modulare Ergänzungsbauten („MEB“) errichtet.

Als ehemalige Schulleiterin weiß ich, dass nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler, sondern auch das pädagogische Personal angemessene Arbeitsbedingungen vorfinden müssen. Eine Verdichtung darf nicht zu Lasten der Schulprofile

dulbauweise errichten. Zwei Standorte werden in Altglienicke, einer in Köpenick Nord gebaut werden. Die Bauzeit ist hier erheblich kürzer als im konventionellen Bau.

Dass Sanierungsmaßnahmen an einigen Schulstandorten äußerst aufwändig sind, zeigen ebenfalls Beispiele aus der Vergangenheit. Hier hat der Bezirk erhebliche Anstrengungen unternommen und ganze Schulstandorte ausgelagert. Diese Maßnahmen stellen eine große logistische Herausforderung dar.

Trotzdem rennen wir der rasanten Entwicklung hinterher, können kaum Schritt halten, weil die Prioritäten in der Stadt nicht angemessen gesetzt sind. Die Schaffung von Schulplätzen ist eine Pflichtaufgabe. Darauf sollten wir uns konzentrieren.

Ich fordere deshalb vom Senat:

1. Die Prüfung von Planungsunterlagen muss die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zügiger als bisher realisieren.
2. Partizipationsverfahren müssen in strafferem Zeitplan durchgeführt werden.
3. Architektenwettbewerbe müssen zügiger über die Bühne gehen.
4. Briefe an den Senat müssen in einer angemessenen Zeit beantwortet werden.
5. Dienstkräfte in den Bezirksämtern dürfen nicht länger schlechter gestellt werden als in den Senatsverwaltungen. Mehr qualifiziertes Personal in die Bezirksämter!
6. Der Senat muss gesamtstädtisch steuern und die Entscheider an einen Tisch holen.
7. Es dürfen keine politischen Machtspiele auf den Köpfen der Schülerinnen und Schüler ausgetragen werden – ich fordere einen Schulfrieden.
8. Schulhausmeisterinnen und Schulhausmeister müssen als Ansprechpartner vor Ort endlich angemessen entlohnt werden.

von Cornelia Flader, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

## Praktische und systemrelevante Berufe bundesweit stärken

Eines können wir jetzt schon aus der Corona-Krise mitnehmen: Wir sprechen endlich wieder über praktische und systemrelevante Berufe, also jene, die Tag für Tag unser Land am Laufen und unsere Gesellschaft zusammenhalten. Hierbei denke ich insbesondere an unser medizinisches Personal, an die Krankenschwestern, Krankenpfleger, Pflegekräfte. Systemrelevant sind für mich aber auch die Angestellten in den Supermärkten und viele weitere Berufe, die hier im Einzelnen nicht alle aufgezählt werden sollen. Doch haben wir in den letzten Jahren ausreichend über die Arbeitsbedingungen praktischer und systemrelevanter Berufe gesprochen und Verbesserungen erzielt? Aus meiner Sicht zu wenig. So wissen wir nicht erst seit Beginn der Corona-Krise, dass es zum Beispiel in der Pflege Personaleng-

pässe gibt. Gerade im medizinischen Bereich geht es seit längerer Zeit vor allem um Gewinnmaximierung und Kostenminimierung. Bereits vor der Corona-Krise ist ebenso aufgefallen, dass viele Handwerkerbetriebe keinen Nachwuchs mehr finden. Woran liegt das?

Wir erleben seit einigen Jahren eine nie dagewesene Bildungsinflation. Zwei Faktoren sind hierfür im Wesentlichen verantwortlich. Einerseits beginnen zu viele Schulabsolventen ein Studium, anstatt eine Berufsausbildung zu machen. Andererseits ist mittlerweile das Phänomen verbreitet, nach Abschluss einer praktischen Berufsausbildung und nach Jahren der Berufserfahrung noch ein Studium zu absolvieren. Jeder kann natürlich seinen Lebens- und Berufsweg frei wählen, jedoch ist eine Gesellschaft mit zu vielen Akademikern

allein aus wirtschaftlicher Perspektive der falsche Weg. Politik hat hier die Aufgabe die duale Ausbildung und praktische Berufe, vor allem im Ansehen und in der Bezahlung, wieder attraktiver zu machen. Unser Land war in der Vergangenheit und wird in der Zukunft erfolgreich sein, wenn wir sowohl Arbeiter als auch Akademiker haben. Jeder hat bei uns seine Daseinsberechtigung; Menschen, die praktisch arbeiten, aber auch Menschen, die intellektuell tätig sind und womöglich mit ihrer Forschung die Probleme von morgen lösen können. Ich kann mir eine Welt ohne Pflegekräfte, Bäcker, Metzger, Friseur, aber auch ohne Wissenschaftler und Forscher nicht vorstellen. Nutzen wir also weiterhin die Stärken der ganzen Gesellschaft und fokussieren uns nicht zu einseitig auf die Akademisie-

rung von Menschen!

Was ist Ihre Meinung zu dem Thema? Wie sollen Ihrer Meinung nach praktische und systemrelevante Berufe gestärkt werden? Wie motivieren wir wieder mehr junge Menschen zu einer Berufsausbildung? Gern möchte ich mit Ihnen hierüber ins Gespräch kommen! Ebenso können Sie mich für weitere Fragen und Anregungen kontaktieren. Ich werde mich gemeinsam mit der gesamten CDU Treptow-Köpenick für Ihre Anliegen einsetzen!

### Kontakt:

E-Mail: [info@cdu-tk.de](mailto:info@cdu-tk.de)  
Tel.: 030-63979871

von Julius Humme, Mitglied im Kreisvorstand der CDU Treptow-Köpenick

# Lebenslanges Lernen an unserer Volkshochschule – Seniorenuniversität

Unserem langjährigen Mitglied in der CDU Treptow-Köpenick, Ulrich Stahr, früher selbst Volkshochschullehrer im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und der Seniorenvertretung Treptow-Köpenick haben wir es zu verdanken, dass wir nach dem Vorbild der Lichtenberger Senioren-Universität seit dem Herbstsemester 2019 für unsere Seniorinnen und Senioren an unserer Volkshochschule in Baumschulenweg eine „Seniorenuniversität“ anbieten können.

Ich habe die Anregung als Auftrag angenommen und kann berichten, dass wir kostenfreie Veranstaltungen durchfüh-

ren, die besonders Seniorinnen und Senioren als Zielgruppe interessieren. Der Geldbeutel ist für viele Bürgerinnen und Bürger der älteren Generation oft nicht so prall gefüllt, darum sind die meisten Angebote entgeltfrei.

Die Nachfrage ist riesengroß, was mich als Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport ganz besonders freut. Alle Angebote kann man auch im Internet buchen. Es ist beabsichtigt, das Programm der Senioren-Uni jedoch auch wieder als separate Druckversion sowie im Internet zu veröffentlichen und in den Kiezklubs und anderen Einrichtungen im

Bezirk zur Verfügung zu stellen. Schon jetzt sind die Angebote bereits im neuen Programmheft Herbst/Winter 2020 in den einzelnen Programmbereichen integriert.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich noch nicht zur Gruppe der Seniorinnen und Senioren zählen, sind von den Veranstaltungen der Senioren-Uni nicht ausgeschlossen. Wenn sie die Thematik interessiert – übrigens eine der am häufigsten gestellten Fragen – können sie gern teilnehmen. Ein besonderes Augenmerk möchte ich auf eine Veranstaltung am Vorabend der Feierlichkeiten zum

30. Jahrestag der deutschen Einheit legen: Der renommierte Sprachwissenschaftler Prof. Dittmar, bei dem ich selbst studiert und im Jahre 1993 das sprachliche Material aus Ost und West zusammengetragen und transkribiert habe, wird das sprachliche Zusammenwachsen der Menschen in Ost- und Westberlin seinen Hörerinnen und Hörern näherbringen. Ich werde selbst vor Ort sein.

Ich wünsche viel Spaß bei der Auswahl Ihrer Fortbildung.

von Cornelia Flader, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport

## Freuen Sie sich auf Veranstaltungen der Senioren-Uni, Herbstsemester 2020

### Hier eine Auswahl:

#### Stadtführung per Schiff auf den Spuren einer „glanzvollen Zeit“, Bootsrundfahrt im Rahmen der Senioren-Uni, TK-1091-H

Myra Frohreich ·  
Do 14.00 bis 17.00 Uhr · 17.9.20 · entgeltfrei ·  
4 UE · 10-11 Plätze

#### Bruno Taut und das „Neue Berlin“ der Weimarer Republik, Vortrag im Rahmen der Senioren-Uni, TK-1095-H

Henning Holsten ·  
VHS Lernzentrum · Baumschulenstraße 79-81 ·  
Mi 14.00 bis 17.00 Uhr · 21.10.20 · entgeltfrei ·  
4 UE · 7-12 Plätze

#### Sprechen im Umbruch. Sprachwandel im Berlin der Wende, Veranstaltung der Senioren-Uni zu 30 Jahre deutsche Einheit, TK-1096-H

Prof. Norbert Dittmar ·  
VHS Lernzentrum · Baumschulenstraße 79-81 · Fr  
14.00 bis 17.00 Uhr · 2.10.20 · entgeltfrei · 4 UE ·  
7-12 Plätze

#### Anna Seghers zum 120. Geburtstag, Veranstaltung im Rahmen der Senioren-Uni, TK-2010-H

Dr. Monika Melchert ·  
VHS Lernzentrum · Baumschulenstraße 79-81 ·  
Mi 14.00 bis 16.15 Uhr · 4.11.20 · entgeltfrei ·  
3 UE · 7-9 Plätze

#### COMPUTER UND INTERNET MIT SICHERHEIT, entgeltfreie Veranstaltung im Rahmen der Senioren-Universität,

Metin Bulut ·  
VHS Lernzentrum · Baumschulenstraße 79-81 ·  
Mi 15.00 bis 17.00 Uhr · 11.11.20 · entgeltfrei ·  
3 UE · 5-9 Plätze



**CDU** TREPTOW-KÖPENICK

[www.cdu-tk.de](http://www.cdu-tk.de)

Sie haben Interesse an  
Themen, Veranstaltungen, Gesprächen  
oder einer Mitgliedschaft in der Union?

Melden Sie sich bei uns! Sie bekommen schnellstmöglich eine Rückmeldung.

Bürgerbüro der CDU Treptow-Köpenick  
Dörfeldstraße 51  
12489 Berlin

Telefon: 030-63979871  
Fax: 030-63979872  
E-Mail: [info@cdu-treptow-koepenick.de](mailto:info@cdu-treptow-koepenick.de)

**Impressum:** Wir im Südosten | 4 Seiten | Herausgeber: CDU-Kreisverband Treptow-Köpenick | Dörfeldstraße 51 | 12489 Berlin | Kontakt: Tel.: 030-63979871; Fax: 030-63979872 | E-Mail: [info@cdu-treptow-koepenick.de](mailto:info@cdu-treptow-koepenick.de) | [www.cdu-tk.de](http://www.cdu-tk.de) | V.i.S.d.P.: Maik Penn, MdA (Kreisvorsitzender) | Redaktion: Maik Penn, Julius Humme, Fritz Niedergesäß, Ulrich Stahr, Cornelia Flader, Dr. Bertram Wieczorek | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.

Senden Sie das korrekt ausgefüllte Sudoku per E-Mail ([info@cdu-tk.de](mailto:info@cdu-tk.de)), per Fax (030-63979872) oder per Post an: Bürgerbüro CDU Treptow-Köpenick, Dörfeldstraße 51, 12489 Berlin. Unter den richtigen Einsendungen wird für je zwei Personen ein Besuch im Abgeordnetenhaus von Berlin, ein Besuch im Deutschen Bundestag sowie eine dreitägige Fahrt zum Europäischen Parlament nach Straßburg inklusive Übernachtung verlost. Viel Erfolg!

**S  
U  
D  
O  
K  
U**

		7	1	5		9		
		9	4	3				
5					2		1	3
		6	5		4		2	9
4	3			8			5	7
9	7		3		1	4		
7	6		2					5
				9	6	2		
		3		4	5	6		